

Samstag, 25. Januar 2014
Konzert: 19.30 Uhr

Im Rahmen der Ausstellung
Arkadien - Anarkadien
Maia Wackernagel – Balz Trümpy – Roland Merk

Maison 44
Künstlerprogramme
vernetzt – diskursiv

44

Steinenring 44
CH-4051 Basel
(Tram Zoo Bachletten)
Auskünfte
und Reservationen:
Ute Stoecklin
T/F +41 (0)61 302 23 63
maison44@maison44.ch
www.maison44.ch

Finissage und Liederabend

Sylvia Nopper, Mezzosopran - Till Alexander Körber, Piano

VERSCHOLLENES TRÄUMEN - DE ZYTVOGL

Iris Szeghy (*1956)	“Drei Appenzeller Lieder” (Trad.)/ 2010	Dei oben uff em Bergli 's Alperösli Mer sönd halt Appezöller
Meinrad Schütter (1910-2006)	Bündner Volklieder/ 1943-44	Bündner Scherzlied (Volkslied) Das Langwieser Lied (Volkslied) Lamentaziun da pulin, ochetta e pulaster (Volkslied)
Jürg Wytenbach (*1935)	“3 Canzuns – Drei geistliche Volkslieder aus romanisch Bünden“/ 2011	Canzun per il Tscheiver (Fastnachtslied) Lauda quella gloriosa (Oster-Hymnus) Canzun de Nadal (Weihnachtslied)
Rudolf Kelterborn (*1931)	aus “10 Duos“/ 2012 – Uraufführung	Distanzen (Erika Burkart) Wortlos (Erika Burkart) Sternbild (Erika Burkart)
Othmar Schoeck (1886-1957)	Drei Lieder aus Der Sängler op.57 (Heinrich Leuthold)/ 1944	Trauer Waldvögelein Waldeinsamkeit
Alfred Zimmerlin (*1955)	“Raum für das ‘Rondo’ von Gerhard Meier“ (Gerhard Meier)/ 2010	
Meinrad Schütter (1910-2006)	Bündner Lieder (Gian Caduff)	Dumonda/ 1931 Pos o Matg/ 1962 Matg/ 1955/77
Matthias Arter (*1964)	“De Zytvogel“ (Sylvia Nopper) / 2010	Sechs Aphorismen

Sylvia Nopper

Ob satten Schöngesang oder brüchige Mehrklänge - aus dem Mund der Stimmkünstlerin Sylvia Nopper klingt sowohl das eine als auch das andere absolut überzeugend. Ihre kreative Neugierde und Entdeckerfreude machen sie dabei zur idealen Interpretin zeitgenössischer Musik. Die meisten der über 150 Werke, die sie uraufgeführt hat, sind für sie geschrieben.

Mit der gleichen Hingabe widmet sie sich ihrer zweiten grossen Liebe, der Kammermusik. Mit einem enormen Reichtum an Klangfarben und dynamischen Möglichkeiten bewegt sie sich dabei mühelos durch die verschiedensten Stile der letzten 500 Jahre. Schwerpunkte bilden dabei das Liedgut der Romantik und des 20. Jahrhunderts.

Zahlreiche CD- und Radioaufnahmen dokumentieren die unerschöpfliche Leidenschaft, mit der sich die Sängerin immer wieder der Herausforderung stellt, vermeintliche Grenzen zu überschreiten und in unbekannte musikalische Gefilde vorzudringen, neue Perspektiven zu erschliessen und Unmögliches möglich zu machen.

Till Alexander Körber

Till Alexander Körber studierte Klavier, Liedbegleitung und Chordirigieren an der Musikhochschule Freiburg und der Wiener Musikhochschule.

Konzerte als Solist, auch mit Orchester, als Liedbegleiter und Kammermusiker sowie Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen führten ihn durch Europa, nach Afrika, Asien und die USA. Er spielte etliche Uraufführungen und arbeitete mit vielen Komponisten zusammen.

Von 1994 bis 2003 unterrichtete Till Alexander Körber an der Musikuniversität Graz zeitgenössische Klaviermusik. 1999 wurde er als Professor für Klavier und Klavierkammermusik an die Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz berufen.

Als Pianist und Komponist hat er mehrere Auszeichnungen gewonnen: Interpretationspreis für zeitgenössische Musik beim Concours Européenne, 1. Preis der Austro Mehana, 2. bzw. 3. Preis bei den Kompositionswettbewerben "Guido d'Arezzo" bzw. des Mozarteums Salzburg, das Österreichische Staatsstipendium für Komponisten, den Landeskulturpreis für Musik Oberösterreich.